

Ausgabe 4/2022

# freizeit



## Der Sommer im Rückspiegel

Stargast Deniz Aytekin, Special Olympics und jede Menge Party!

## Udo Gottschalk

stellt sich vor

## E-Bike Trucker

das neue Lastenrad ist unterwegs

# INHALT

<b>Vorwort</b> . . . . .	<b>3</b>	<b>Sport</b>	
<b>In aller Kürze</b>		Goldfische in der Schwimmhalle . . . . .	27
Auf der REHACARE . . . . .	4	Erster Start – erstes Gold . . . . .	30
„Abschluss-Klasse!“ . . . . .	5	Olympics-Splitter . . . . .	32
Oktober-Fest . . . . .	5	<b>Jubiläum</b>	
<b>wertkreis Gütersloh</b>		Jubilarfeiern 2022 . . . . .	33
Fachtage . . . . .	6	<b>Abschied</b>	
Geschäftsführung zu den Fortbildungen . . . . .	8	Uli Schlottmann geht in den Ruhestand . . . . .	37
Start der neuen Teilhabepanung . . . . .	9	<b>Werkstattrat</b>	
Mit dem Lastenrad unterwegs . . . . .	10	Vorsitz des Werkstattrates wechselt . . . . .	40
wertkreis Gütersloh begrüßt Udo Gottschalk . . . . .	12	Frauenbeauftragte erweitern ihre Netzwerke . . . . .	41
<b>Rückspiegel</b>		Alltagshelfer*innen assistieren . . . . .	42
Friends & Family Firmentag . . . . .	15	Kundenzufriedenheitsabfrage . . . . .	45
Was für ein Wochenende! . . . . .	17	<b>Wohnen</b>	
„Urlaub ohne Koffer“ . . . . .	20	Schlagerparade . . . . .	47
Wilde Betriebsferien . . . . .	22	Ein Chamäleon feiert Richtfest . . . . .	49
Besuch von Thorsten Klute . . . . .	24		
Goldsommer bei den Landesspielen . . . . .	25		

# VORWORT

**Liebe Leser\*innen  
der freiZEITung,**

wenn es draußen kalt wird, die Blätter die Bäume bereits verlassen haben und der Winter an allen Ecken und Enden spürbar ist, ist es schön, sich nochmal an all die Sommerhighlights zu erinnern, die uns in diesem Jahr im wertkreis begegnet sind. In dieser Ausgabe stellen wir Euch zum Jahresende darum nochmal einen wunderbaren Überblick über einen vielseitigen und bunten Spätsommer und Herbst vor, mit allem was dazugehört:



Eulen in der Wohnstätte, friends & family mit Top-Schiri Deniz Aytekin, einen Rückblick auf die Landesspiele der Special Olympics und wir gehen mit dem AZW auf eine Reise ohne Koffer.

Dann begleiten wir unseren neuen Geschäftsbereichsleiter Udo Gottschalk auf seinen ersten Besuchen in den Standorten und sind unterwegs mit dem neuen Lastenrad. Ein enorm wichtiger Schritt in die Zukunft waren die Fortbildungen zum Bundesteilhabegesetz und ICF. Wir berichten darüber und lassen auch den Geschäftsführer Emilio Bellucci hierzu zu Wort kommen. Dazu gibt es viel Neues vom Werkstatttrat und nicht zuletzt aus dem Bereich Wohnen, in dem ein Chamäleon Richtfest feiert. Gefeierte wurde auch ein weiterer Abschied in diesem Jahr: Uli Schlottmann, Leiter der Beruflichen Inklusion, ging in den Ruhestand.

Ihr solltet nicht warten und am besten direkt anfangen zu lesen. Es lohnt sich!

Vielen Dank für Euer Interesse sagt wie immer:

Ihr und Euer,  
Steffen Gerz

# IN ALLER KÜRZE

## Auf der REHACARE

mit der Beruflichen  
Bildung



Die Berufliche Bildung war im September mit der neuesten Version unseres Assistenzsystems DiAz Teil des Stands des Landschaftsverbands Westfalen Lippe (LWL). Heiner Strothsteffen und Sophie Scheer informierten hier alle Interessierten über dieses wunderbare Projekt.

Die Rückmeldungen sind einmal mehr sehr ermutigend: Viele Träger von Werkstätten, aber auch Unternehmen aus dem allgemeinen Arbeitsmarkt sehen einen großen Bedarf für das Produkt, das der wertkreis initiiert und konzipiert hat.

Auch Udo Gottschalk, Geschäftsbereichsleiter Arbeit und Bildung, Anja Grosse-Coosmann, Bereichsleiterin Berufliche Bildung, Carolin Theiß, Werkstatt 2030 und Steffen Gerz, Unternehmenskommunikation, besuchten für den wertkreis die Messe.



# „Abschluss-Klasse!“

geht in die zweite Runde

Im Sommer war der Schulstart für unsere Teilnehmenden, die sich im Carl-Miele-Berufskolleg für Technik des Kreises Gütersloh auf ihren Hauptschulabschluss vorbereiten. Wir freuen uns, dass das Projekt „Abschluss-Klasse! – Chancen durch inklusive Bildungsstrukturen“ weiter so toll angenommen wird und wünschen den Teilnehmenden von Herzen viel Erfolg!



## Oktober-Fest

im Altenzentrum Wiepeldoorn

Das AZW-Oktoberfest ist ein Highlight für Bewohner\*innen und Personal gleichermaßen. Das Fest begann an einem Mittwoch im September um 11:00 Uhr. Nach festlichen Ansprachen gab es zum Mittagessen dann Zünftiges: Sauerkraut, Kartoffelbrei, Haxe, Leberkäs und Obazda.

Natürlich durften das echte Oktoberfestbier, alkoholfreies Weizen, Bowle sowie antialkoholische Getränke nicht fehlen.

Am Nachmittag konnten sich die Bewohner\*innen dann bei Dosenwerfen, Entenangeln, Hufeisenwerfen und Torwandschießen aktiv zeigen. Urgemütlich klang der Festtag dann mit Pommes und Bratwurst auf der Terrasse des AZW aus.



Auch unser Geschäftsführer Emilio Bellucci, ein waschechter Ex-Münchener, kam zu Besuch – natürlich stilecht gekleidet.



# WERTKREIS GÜTERSLOH



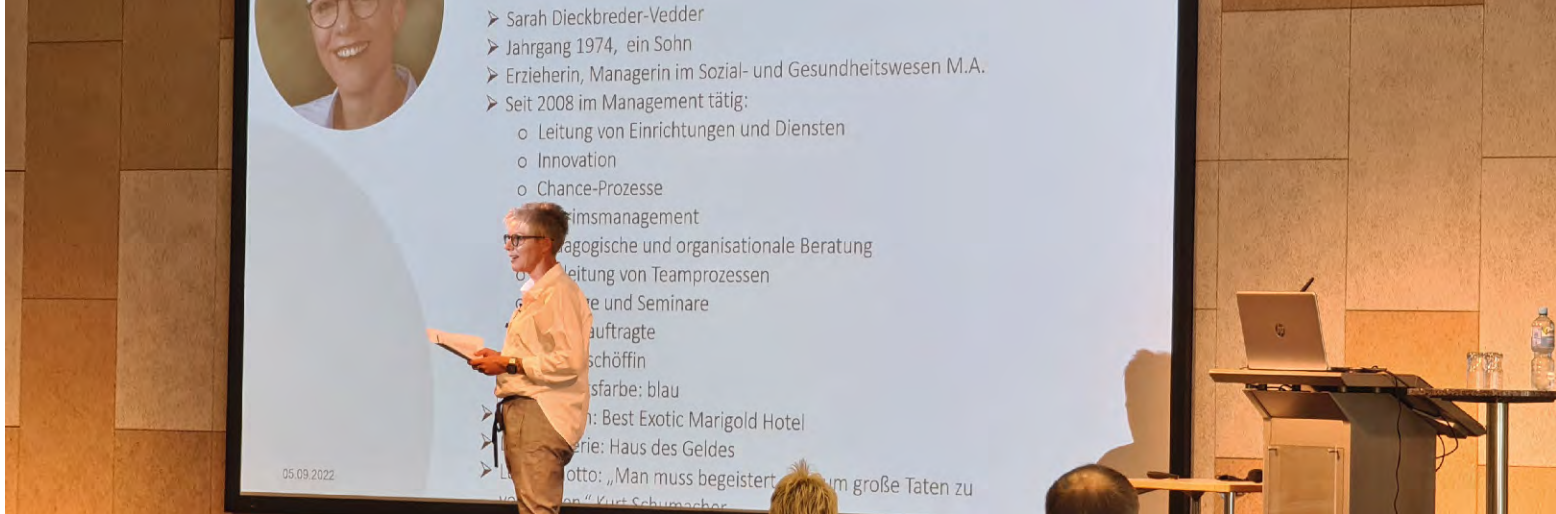
## Fachtage zum BTHG

Das (nicht mehr ganz so) neue Bundesteilhabegesetz wirft seinen beträchtlichen Schatten voraus:

Dieses Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen soll mit seinen umfangreichen Rechtsänderungen dazu beitragen, Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen eine möglichst volle und wirksame Teilhabe und selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen. Nun ist es an den Leistungsträgern und Leistungserbringern, die komplexen Neuregelungen in die Praxis umzusetzen.

Die Geschäftsführung hatte darum entschieden, dass alle Mitarbeiter\*innen aus den Bereichen

Teilhabe und Wohnen vom Montag, den 05. September bis Mittwoch, den 07. September in mehreren Gruppen jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr im A2 Forum zu den Inhalten des BTHG und dem Modell der ICF geschult werden sollten. Die Schulung wurde von Sarah Dieckbreder-Vedder durchgeführt, die hier von der Projektgruppe unterstützt wurde, die begleitend zu den Vorträgen mit den Teilnehmenden in Einzelgruppen zum Thema arbeitete. Ein absolutes Mammutprojekt für alle Beteiligten, aber eben absolute Notwendigkeit, um hier auch in Zukunft gesetzeskonform zu arbeiten.



Das biopsychosoziale Modell der ICF fragt danach, was ein Gesundheitsproblem im Leben einer Person ausmacht und durch welche Faktoren dies beeinflusst wird. Das heißt, es ermöglicht, Auswirkungen eines Gesundheitsproblems zu beschreiben und dabei Wechselwirkungen mit relevanten Kontextfaktoren in den Blick zu nehmen.

### Projektgruppe BTHG gestartet

Pünktlich zu den Fachtagen hat auch eine Projektgruppe BTHG im wertkreis die Arbeit aufgenommen. Sarah Dieckbreder-Vedder leitet die Projektgruppe zur Einführung BTHG im

wertkreis gemeinsam mit Gotthard Schneider, Leiter Sozialdienst. Aufgabe der Gruppe ist es, die Themen, die im Zusammenhang mit der Umsetzung des BTHG auftauchen, zu sammeln und daraus resultierende Veränderungen mitzukoordinieren.

Die Projektgruppe besteht aus: Andreas Holtmann, Anja Große-Coosmann, Andreas Avenwedde, Udo Gottschalk, Tim Kluger, Anne Drössler, Stefan Rolf, Janos Braun, Thomas Beitelhoff, Petra Kluger (IT), Peter Reckhaus und eine\*r Vertreter\*in der Beruflichen Inklusion. Die Projektsteuerung liegt bei der Geschäftsleitung, sie begleitet die Projektleitung bei ihren Aufgaben.



## Liebe Mitarbeiter\*innen,

am 14. September ging die letzte Nachholveranstaltung der verpflichtenden Schulungen zum Bundesteilhabegesetz und dem ICF zu Ende. Wir haben nun alle Mitarbeitenden zu diesen gesetzlichen Grundlagen, die unser Handeln in Zukunft prägen werden, geschult. Hier möchte ich mich besonders bei Sarah Dieckbreder-Vedder bedanken, die die Schulungen in einem wahren Marathon geplant und durchgeführt hat. Auch dem Team der Mitarbeitenden aus Sozialdienst, Wohnen und Teilhabe, die hier flankiert und in den praktischen Arbeitsgruppen an den Nachmittagen moderiert und mitgearbeitet haben, danke ich sehr.



Aber: Was haben wir hier eigentlich besprochen?


Und: Muss das denn alles überhaupt sein?

Nun: Wir haben in nichts weniger geschult als in dem neuen „normal“ unseres Arbeitsbereiches. Die Umsetzung des BTHG ist keine lästige Zusatzaufgabe oder gar eine Sonderleistung, die wir im Arbeitsalltag erbringen müssen. Wir erfüllen so den neuen gesetzlichen Standard, der in der Eingliederungshilfe gefordert wird. Ein Standard, den der Kostenträger auditieren und nachhalten wird. Wo er – bei Nichteinhalten des Gesetzes – auch finanziell sanktionieren wird, indem Gelder, die an unsere Leistungen gekoppelt sind, nicht mehr fließen.

Wir sprechen hier also – um ein Bild aus dem Eiskunstlauf zu nehmen – von der Pflicht, nicht von der Kür. Es geht nicht darum, ob wir das Ganze umsetzen, sondern wann und wie das BTHG bei uns vollständig umgesetzt sein wird.

Das ändert nichts daran, dass die Umsetzung zunächst einmal eine Herausforderung sein wird, denn natürlich bringt das Neue, neben vielen Vorteilen für die Menschen, für die wir da sind, auch einiges an Umstellung, was die eigenen Aufgaben, die Tagesabläufe und Vieles mehr angeht. Gerade darum sind diese Schulungen ein wichtiger erster Schritt auf dem Weg vollständig umzusetzen, was der Gesetzgeber nun von der Eingliederungshilfe verlangt.

Lassen Sie uns diese Veränderungen mit Offenheit und Unvoreingenommenheit gemeinsam angehen und das BTHG im wertkreis zum Gewinn aller Menschen mit Handicap erfolgreich umsetzen.

Ihr  
  
Emilio Bellucci  
Geschäftsführer wertkreis Gütersloh gGmbH



# Start der neuen Teilhabeplanung

Die von der Arbeitsgruppe entwickelte Softwarelösung – eine Teilhabeplanung in P&D – ist nun Anfang Dezember an den Start gegangen. Flankierend dazu entwickelt die Arbeitsgruppe aktuell einen Prozess – das sogenannte Teilhabegespräch.

Tim Kluger aus der Arbeitsgruppe erklärt: „Dabei handelt es sich um ein bereichsübergreifendes Instrument, mit dem wir in der Umsetzung der gesetzlichen Rahmenbedingungen durch das BTHG den nächsten Schritt machen. Ziel ist es, ein Instrument zu entwickeln, das möglichst einfach in der Anwendung ist und eine einheitliche Sprache mittels ICF nutzt.“

Als Organisation starten wir damit in einen Lernprozess, der im Sinne des BTHG nicht nur die leistungsberechtigten Personen befähigt, sondern auch die Fachkräfte.“

Angedacht ist, hier mit einem ausgewähltem Personenkreis zu starten. Darum werden die Verantwortlichen zunächst mit den leistungsberechtigten Personen ins Gespräch gehen, die ab Dezember von der beruflichen Bildung in die berufliche Teilhabe wechseln. Im kommenden Jahr wird der Personenkreis Schritt für Schritt erweitert.



Tim Kluger



## Mit dem Lastenrad unterwegs

umweltfreundliches Transportmittel, inklusiv genutzt

Viele haben es sicher schon durch die Gegend flitzen sehen: Das neue Lastenrad von wertkreis Gütersloh. Im Rahmen eines neuen Projekts fahren jetzt Kolleg\*innen mit Behinderung mit dem umweltfreundlichen Gefährt Lasten aus.

Helm aufsetzen, Fahrrad checken, Licht einschalten und Ladung sichern heißt es seit dem 02. November für Patrick Fermani und Elke Just. Nach einer ausgiebigen technischen Einweisung und Fahrsicherheitstrainings, machen sie sich jetzt täglich ab 05:45 Uhr auf den Weg. Der Start erfolgt immer an der Bäckerei. Von

dort aus werden die Brötchen ans Flussbett Hotel ausgeliefert. Der Einsatzrahmen erstreckt sich aber noch viel weiter: Kiebitzhofladen, wertkreisLaden, die Gütersloher und Wiedenbrücker Wohneinrichtungen und auch der Gutshof sind Ziele der Radler.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Kreispolizei Gütersloh für die großartige Beratung und Unterstützung bei diesem Projekt. Unseren E-Bike Trucker\*innen wünschen wir: Allzeit gute und sichere Fahrt!



Früh am Morgen werden die Brötchen abgeholt



Der Weg führt dann unter anderem an die Wohnstätte Kiebitzhof



Auch der Gutshof ist oft das Ziel der E-Bike Trucker



Zuvor gab es Sicherheitstrainings der Polizei Gütersloh – nicht nur für unsere E-Biker



## wertkreis Gütersloh begrüßt Udo Gottschalk in der Geschäftsleitung

wertkreis Gütersloh begrüßte am 01. September, ein neues Mitglied in der Geschäftsleitung. Der 54-jährige Gütersloher Udo Gottschalk verantwortet seitdem als Geschäftsbereichsleiter die Bereiche Berufliche Bildung, Teilhabe und Inklusion. Udo Gottschalk war in Gütersloh bereits viele Jahre für Unternehmen der Bertelsmann AG in leitenden Funktionen tätig, bevor er 2012 zur L+S Deutschland GmbH, Rödinghausen, wechselte. Der Vater von drei Kindern war hier seit 2015 mit großem Erfolg als Geschäftsführer beschäftigt, bevor er sich zu einem Wechsel in die Sozialwirtschaft entschloss. Geschäftsführer Emilio Bellucci freut sich auf die Zusammenarbeit Udo Gottschalk: „Mit Udo Gottschalk hat der wertkreis jemanden mit großer Leitungserfahrung, einem klaren Führungsverständnis, guter Vernetzung in der Region und nicht zuletzt einer sehr guten Kenntnis der WfbM-Landschaft für diese wichtige Position gewinnen können.“



Für Udo Gottschalk galt es dann natürlich seinen Arbeitsbereich erstmal so richtig kennenzulernen, was da so alles los war, könnt Ihr Euch in den Bildern ansehen.



# RÜCKSPIEGEL

## Sommer im Rückspiegel

Wer erinnert sich nicht gern an warme Sommertage, wenn der Winter begonnen hat? Darum zeigen wir Euch nochmal den Sommer im Rückspiegel, denn man glaubt ja nicht, was bei uns alles los, war. Stellvertretend erzählen wir Euch fünf Geschichten aus dem Sommer.

Firmentag

FRIENDS  
& FAMILY



# Friends & Family Firmentag

mit Stargast Deniz Aytekin

Wenn man den aufwändig gestalteten Innenhof des FiLB an diesem Nachmittag so sah, hätte man sich auch auf einer Sportveranstaltung oder einem Jahrmarkt befinden können, so viel war hier geboten: Bimmelbahn mit wertkreis Logo, Rolli-Parcours, Cocktailliebe Caravan, Kinderschminken, Hüpfburg und jede Menge Informationsformate zum wertkreis und seinen Bereichen im, am und ums FiLB herum. Firmengäste, Ehrengäste und natürlich an Ausbildung Interessierte hatten also jede Menge interessanter Anlaufpunkte, an diesem erstmals stattfindenden Tag. „Es war uns wichtig, eine familienfreundlichere Alternative zum Firmenabend zu finden. Wir wollten uns zudem für Interessierte öffnen,“ erklärt Emilio Bellucci, „Vielleicht werden wir das Ganze beim nächsten mal auch gleich als Tag der offenen Tür machen, um noch mehr Menschen anzusprechen.“ Neben Firmenpartner\*innen und potentiellen Azubis besuchte auch Landtagsmitglied Raphael Tigges (CDU) friends & family.

Zum Eindruck einer Sportveranstaltung passte es auch, dass viele junge Menschen im Trikot ihres Lieblingsteams vor Ort waren. Die meisten von ihnen wollten auf dieses Trikot ein Autogramm des Stargasts des Tages haben. Deniz Aytekin, frischgebackener Schiedsrichter des Jahres 2022, war nach Gütersloh gekommen. Und neben Autogrammen und Fotos, hatte er auch einen hochinteressanten Vortrag mitgebracht. Während die Kinder draußen tobten begann um 13:00 Uhr sein Vortrag zum Thema „Wertschätzende



Auch der Werkstatttratt war mit von der Partie



Zwei, die sich schätzen Raphael Tigges und Udo Gottschalk



Sogar die Bimmelbahn trug wertkreis



Stargast im Zwiegespräch, Deniz Aytekin überzeugte



Corinna Kühn kredenzte Kaffee

Führung". „Ich bedanke mich für diesen warmherzigen Empfang. Leider wird man ja als Schiedsrichter nicht immer so freundlich willkommen geheißen,“ so der gebürtige Franke zu Beginn. Sein Vortrag, gespickt mit Einspielern von Spielen – und original Audioinhalten aus dem Funkverkehr der Spiele – die dem ehemaligen FIFA Schiedsrichter in Erinnerung geblieben sind: „Als ich am 27. Mai 2017 das Endspiel des DFB-Pokals leiten durfte, wurde mir nochmal ganz neu bewusst, warum ich diesen Beruf so sehr liebe. Wenn man in ein ausverkauftes Olympiastadion einläuft, das vergisst man nicht so schnell.“ Dann ging es um Entscheidungen, die Geschwindigkeit, mit der sie getroffen werden müssen und natürlich um die wertschätzende Kommunikation mit jedem Menschen. Dass Aytekin das auch lebt, konnten die Zuhörer\*innen bei der anschließenden Fragerunde ebenso erleben, wie bei seinem komplett vorurteilsfreien Umgang mit allen Anwesenden. Im Anschluss ließ er es sich auch nicht nehmen, noch ein Fanspiel mit inklusiven Mannschaften zu pfeifen – ein toller Abschluss eines wunderbaren Tages, der sicher in den kommenden Jahren ein noch größeres Publikum finden wird.



Volles Haus beim Vortrag von Deniz Aytekin



Deniz Aytekin pfeift noch ein inklusives Spaßspiel



Emilio Bellucci begrüßte die Gäste



Kinderschminken gehört bei diesen Veranstaltungen einfach dazu



Auch den Bereichsleitungen gefiel der Tag



Den Rollparcours schafft nicht jeder





## Was für ein Wochenende!

27. und 28. August 2022

Bei uns war in diesem Sommer einiges los, aber dieses Wochenende setze dem Ganzen die Krone auf. Wir nehmen Euch mit auf ein Wochenende bei dem unsere Öffentlichkeitsarbeit, die über das alles berichten wollte, einem Stresstest unterzogen wurde. wertkreis aktiv!

### Station 1

Unsere KiTa Die Jungen Wilden in Schloß Holte-Stukenbrock feierte am 27. August ihr KiTa-Fest. Sieht nach tierisch viel Spaß aus!

### Station 2

Unsere Fußballer beim Spieltag in Meschede! Erfolgreiches Turnier für die Jungs: drei Siege, ein Unentschieden und zwei Mal 0:1 verloren.



Insgesamt der 3. Platz an diesem Tag. Damit schloss unser Team die Saison mit einem tollen 2. Platz ab! Gratulation an Mannschaft und Trainerteam!

### Station 3

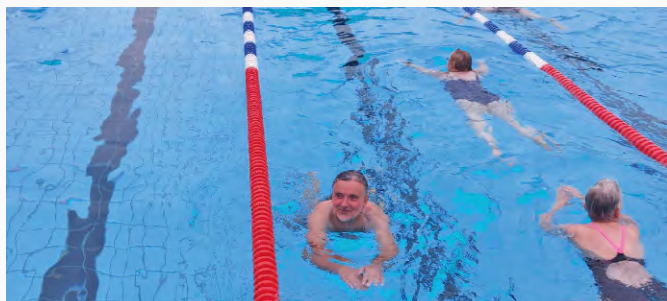
Unsere KiTa Hulahoop in Gütersloh hat am 27. August bei Gütersloh läuft teilgenommen! Superleistungen der Kinder!!!



### Station 4

Kicken, Feiern, Laufen und dann war #teamwertkreis auch noch beim 24-Stunden-Schwimmen dabei! Unser Cheftrainer, Schwimmpräsi Dirk Harthun, hat als Teamchef die ganze Nacht ausgehalten! 6x Gold, 2x Silber, 2x Bronze und insgesamt 35.100





Meter für unser inklusives #teamwertkreis beim 24-Stunden-Schwimmen im Gütersloher Nordbad waren eine absolute Top Leistung aller Beteiligten!

## Station 5

Bei wunderschönem Wetter fand am 28. August auch noch die dritte Musiksommer-Veranstaltung und somit die letzte für dieses Jahr statt.

Zu Gast war das Session Sax Duo (Saxophon-Duo) aus Rheda-Wiedenbrück.

Sie spielten 40er Jahre Swing sowie deutschen Schlager aus den 50er, 60er und 70er Jahren. Bei kühlen Getränken wurde gesungen, getanzt, geklatscht und geschunkelt. Die Stimmung war so gut, dass die Musiker erst nach mehreren Zugaben wieder gehen durften.



# „Urlaub ohne Koffer“

bucht das Altenzentrum Wiepeldoorn für die Bewohner\*innen

Das Altenzentrum Wiepeldoorn (AZW) hat fünf Tage lang die Aktion „Urlaub ohne Koffer“ durchgeführt. Dabei wurde an jedem Nachmittag ein Ausflug gemacht. Am ersten Tag ging es in den Botanischen Garten in Gütersloh und zu Kaffee und Kuchen ins Palmenhaus-Café. Des Weiteren gab es natürlich auch noch einen Spaziergang entlang der prächtigen Beete des international bekannten Parks.

Am nächsten Tag ging es zu Nadermanns Tierpark.

An Tag drei kehrten die Bewohner\*innen im Café Kötterhaus in Verl-Kaunitz ein und genossen den schönen sommerlichen Nachmittag im Grünen. Das Highlight war dann die Planwagenfahrt durch Schloß-Holte und Liemke. Bei leckerer Verpflegung genossen die Bewohner\*innen den Nachmittag.

Den Abschluss machte dann ein Ausflug nach Bad Salzuflen.

Die Bewohner\*innen und natürlich auch die Mitarbeiter\*innen hatten bei den Ausflügen viel Spaß. Eine weitere tolle Idee unseres AZW-Teams!







## **Wilde Betriebsferien** für die Wohnstätte Kiebitzhof

Die Betriebsferien der Werkstätten sind für unsere Wohnstätten keine Ruhezeiten, sondern vielmehr die Zeit, in denen sie den Bewohner\*innen schon das ein oder andere Event bieten wollen. Exemplarisch hier die Eventwochen der Wohnstätte Kiebitzhof 2022:

Falkner, Grillparty, Safaripark und Sealifebesuch:  
wilde Zeiten also!







## Besuch von Thorsten Klute

in der echtZeit Kontakt- und Beratungsstelle

Vom 01. bis zum 04. August wanderte der Landtagsabgeordnete Thorsten Klute (SPD) rund 75 km durch seinen Wahlkreis, von Vermold bis nach Halle. Der dritte Tag der Wanderung führte ihn auch in unsere echtZeit Kontakt- und Beratungsstelle sowie in die dazugehörige Tagesstätte.

Wie man auf den Bildern sieht, informierte sich der SPD-Politiker bei Geschäftsführer Emilio Bellucci, Bereichsleiterin Anja Grosse-Coosmann und Einrichtungsleiterin Katja Kosfeld ebenso wie bei den Besucher\*innen über die Arbeit der Einrichtung. Ein herzlicher, lockerer und leckerer Austausch über die soziale Teilhabe von Menschen, die von Behinderung bedroht sind.





# SPORT



#teamwertkreis trifft Heiner Brandt

## Goldsommer bei den Landesspielen der Special Olympics NRW

Bis zu 1.000 Aktive nahmen vom 7. bis 10. September 2022 an den vierten Landesspielen von Special Olympics Nordrhein-Westfalen in Bonn teil. Wie bei den bundesweiten Wettkämpfen in diesem Jahr brachten die Spiele auch in die ehemalige Hauptstadt „Emotionen, Spannung und Vielfalt.“ Das Motto der Spiele lautete: „Bonn – besonders olympisch!“



Das Becken von Bonn



Leichtathletik gab es im Stadion



Weites Feld: Das wettbewerbsfreie Angebot

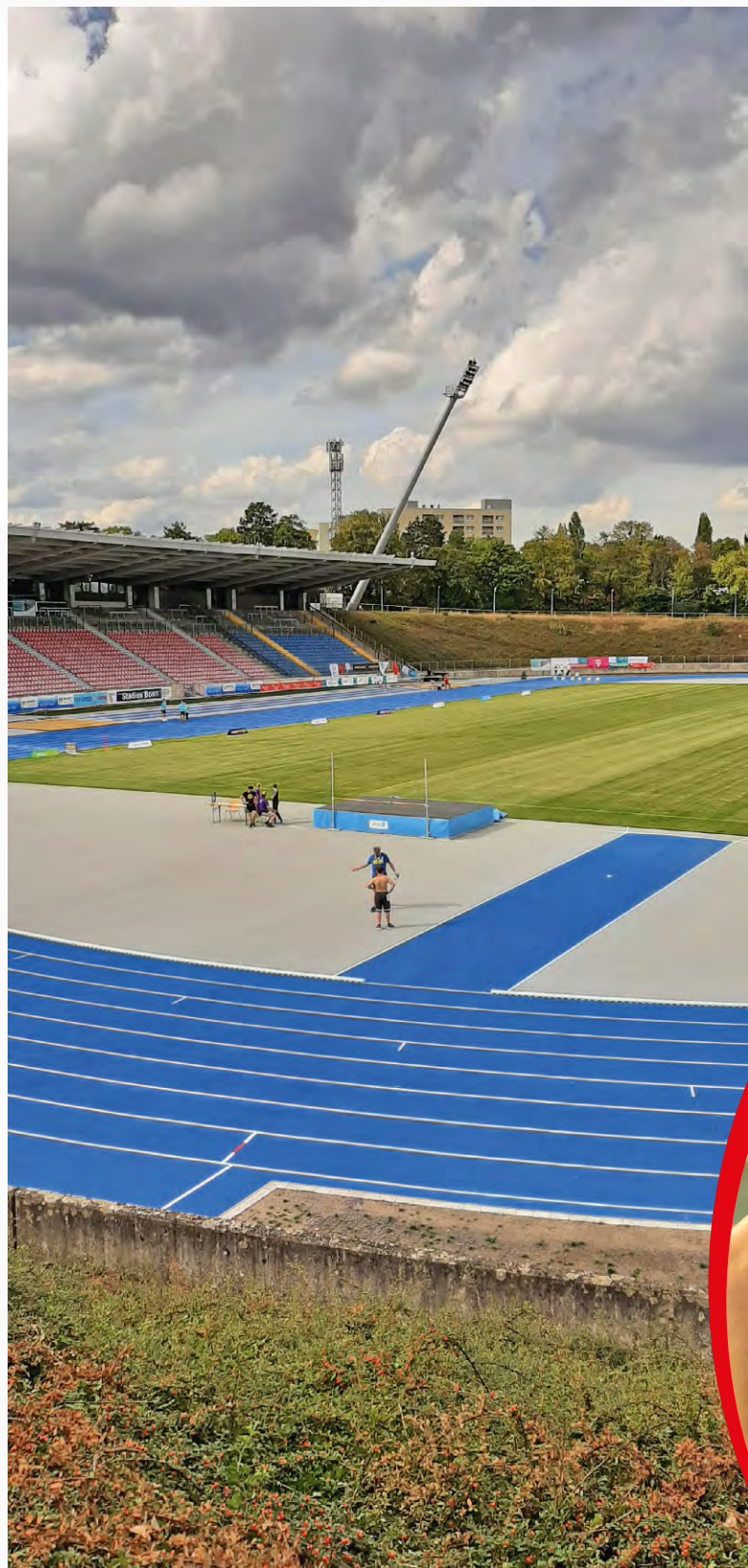
Athlet\*innen traten in insgesamt 15 Sportarten an. Mit dabei war – neben unserem Schwimm-Team – auch erstmals unsere Fußball-Mannschaft.

Um es vorwegzunehmen: Es war ein erfolgreiches Auswärtsspiel für unsere Sportler\*innen aus dem Kreis Gütersloh.

Vor allem aber war es wieder für alle eine besondere Erfahrung: Mehrere Tage gemeinsam verbringen, täglich an die Leistungsgrenze gehen und natürlich das Rahmenprogramm erleben. Hier stachen besonders die Eröffnungsfeier und die Athlet\*innendisco hervor, bei der unsere Teilnehmenden kräftig mitfeierten und sogar Prominente trafen (mehr dazu in den Olympia-Splittern). Die Abschlussfeier fiel wegen des schlechten Wetters etwas schwächer aus, aber das tat dem Gesamterlebnis keinen Abbruch.

Im Ganzen bleibt wieder ein wunderbares Erlebnis für die Sportler\*innen, die Trainer\*innen und Organisator\*innen.

Schaut es Euch an!



# Goldfische in der Schwimmhalle

2x Gold, 2x Silber und 1x Bronze für die wertkreis-Schwimmer\*innen

Die wertkreis-Schwimmer\*innen haben bei den Special Olympics in Bonn im Bonner Frankenbad mit 2x Gold, 2x Silber und 1x Bronze für einen wahren Medaillenregen gesorgt.

Vor allem Jacob Humann überragte in einem sehr starken Team. Am Donnerstag siegte der von seinem Team liebevoll „Goldfisch“ Getaufte mit 0:50.10 über 50 Meter Rücken und verwies David Mehlich (Lebenshilfe Leverkusen) und Jaqueline Lensen (TuS Grefrath) auf die Plätze. Auch den Vorlauf hatte Humann klar dominiert und war mit der besten Zeit ins Finale eingezogen.

Am Folgetag wartete dann eine ganz besondere Aufgabe auf den Rietberger, denn seine Finalwettkämpfe über 50 Meter Schmetterling und 100 Metern Freistil waren direkt nacheinander terminiert. Auf der Schmetterling-Strecke sicherte



Gold für Jacob



Stefanie Reker erschwamm sich einen guten fünften Platz



Philip freut sich über Silber



Amelie Henke freut sich über Silber



Die Stimmung war gut

sich der 25-jährige zunächst mit 0:46.68 den dritten Platz hinter den Brüdern Andrii und Mykyta Karasychenko aus Köln. Auch in Berlin hatte Humann bei den Nationalen Spielen der Special Olympics in dieser Disziplin bereits Bronze gewonnen.

Kaum trocken ging es direkt wieder auf den Startblock. 100 Meter später schlug der

wertkreis-Starter nach einer enorm disziplinierten Leistung mit fast sieben Sekunden Vorsprung auf Platz 3 zunächst als Zweiter an, profitierte dann von einer Disqualifikation des Erstplatzierten Dennis Gottschalk (DJK Franz-Sales Haus Essen) und gewann so mit 1:31.59 Gold vor Christoph Wümmers von der DLRG Grefrath.



#teamwertkreis schwört sich ein



Die Mannschaft feierte sich kräftig selbst: zurecht!

Anschließend fehlten selbst Schwimmtrainer Dirk Harthun die Worte: „Da bin ich einfach sprachlos nach so einer starken Leistung. Der Junge ist einfach ein absoluter Wettkämpfer.“

Edelmetall gab es am Freitag auch für Amelie Henke und Philip Hengelage. Der 37-jährige Hengelage, der bei den Nationalen Spielen in Berlin das Finale über 25 Meter überraschend gewonnen hatte, bestätigte seine gute Form aus dem Sommer und schlug in über 25 Meter Freistil mit 0:21.66 als Zweiter an. Sieger wurde Lorenz Günter von der DLRG Grefarth.

Amelie Henke, in Berlin noch mit einem undankbaren sechsten Platz über die 25 Meter der Frauen, gewann in ihrem Finale in dieser Disziplin am Donnerstag mit 0:40.8 überraschend die Silbermedaille. Eine sehr starke Leistung der Gütersloherin, entsprechend groß war die Freude bei der 32-jährigen. Gute Ergebnisse auch bei den anderen Teammitgliedern. Ebenfalls über die

25 Meter schlugen Stefanie Reker bei den Frauen als Vierte, Martin Köster bei den Männern als fünfter an.



Startschuss!



Stammgast auf dem Treppchen: Jacob Humann



Das Trainerteam durfte stolz sein



## Erster Start – erstes Gold bei den Landesspielen der Special Olympics

Aber nicht nur die Schwimmer\*innen von #teamwertkreis waren bei den Landesspielen erfolgreich, auch die Fußballer, die erstmals bei Special Olympics starten durften, gewannen im Sportpark Nord eine Goldmedaille.

Nach einem stabilen Start ins Turnier am Donnerstag, mit zwei Siegen und zwei Unentschieden, drehten die wertkreis-Kicker in ihrer Gruppe am Freitag richtig auf. Nach Siegen in den letzten beiden Spielen, 2:1 gegen Moers und 2:1 gegen Ratingen war der Mannschaft von Trainer Uwe Klimmek bereits vor dem letzten Spiel der Sieg in ihrer Gruppe nicht mehr zu nehmen. Das abschließende 5:0 gegen das Team der Lebenshilfe Mettmann am Samstag machte es dann offiziell: Ohne Niederlage in ihrer Gruppe und mit einer Tordifferenz von insgesamt 20:3 gab es Gold für den wertkreis, der mit Dominik Klingbeil (10 Treffer) auch den Torschützenkönig stellte.

Die Medaille gab es dann von keinem Geringeren als der Handball Legende Heiner Brand, der in diesem Jahr eines der Gesichter der Special Olympics NRW Wettbewerbe war.

Als weitere Belohnung wurden fünf der Spieler in eine Special-Olympics All-Star Mannschaft berufen, die im Anschluss gegen die Traditionsmannschaft des Bonner SC antrat.

Für alle eine neue Erfahrung und für den langjährigen Trainer Uwe Klimmek ein ganz besonderer Abschied von seiner Mannschaft.



Dominik Klingbeil: der Torschützenkönig



Gut gelauntes Trainerteam



Schöner an. Champions helfen sich gegenseitig.



Die Stimmung im Team passte



Die Mannschaften laufen ein



Shake hands vor dem Spiel



Hier rettet der Torwart noch



Hassan kämpfte um jeden Ball



So sehn Sieger aus

# Olympics-Splitter

Was noch so los war



Schluss mit Zurückhaltung. Bei der Medaillenflut feierte auch Pressesprecher Steffen Gerz ausgelassen mit den Athlet\*innen.



Promibonus und Bonuspromi: #teamwertkreis trifft die Sängerin Loona



Richtig gesehen: Das ist Handballstar Heiner Brandt bei der Medaillenvergabe



Top Schiri Sascha Stegemann war auch bei den Spielen zu Gast



Presseschau, in Gütersloh war einiges zu lesen



# JUBILÄUM



## Jubilarfeiern 2022

Dienstjubiläen der Kolleg\*innen mit und ohne Behinderung

Die letzte Septemberwoche 2022 stand ganz klar im Zeichen der Dienstjubiläen der Kolleg\*innen mit und ohne Behinderung, die 25 oder 40 Jahre Teil von wertkreis Gütersloh sind.

Hier gab es zwei Feiern, damit sowohl das Fachpersonal, als auch die Jubilare aus dem Werkstattbereich voll auf ihre Kosten kommen konnten.

Zudem waren erstmals auch Begleitpersonen mit eingeladen. Bei den Feiern galt es zudem, einiges nachzuholen. Die Corona-Jahrgänge, die noch nicht gefeiert werden konnten, waren darum



Die Ankunft der Gäste ist immer ein besonderer Moment



Ein voller Geschenketisch



ebenfalls Teil der Feierlichkeiten, was die Zahl der Jubilar\*innen deutlich vergrößerte.

Die Jubilar\*innen des Fachpersonals trafen sich zunächst am wertkreisLaden, wo sie über die neue Kaffeemarke informiert wurden und wanderten dann ins Flussbett Hotel. Hier gab es einen Cocktail-Workshop und anschließend gutes Essen und fröhliche Musik, bei der am Ende alle standen und mittanzten und sangen.

Auch die Jubilar\*innen mit Behinderung trafen sich diesmal im Flussbett Hotel. Hier gab es ein reichhaltiges und schmackhaftes Frühstücksbuffet, Unterhaltung und natürlich ebenfalls leckere Cocktails. Die freiZEITung gratuliert allen Jubilar\*innen noch einmal herzlich zu ihrem besonderen Tag.



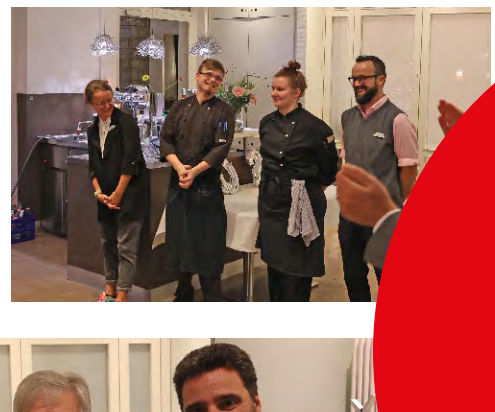
Die lustigen grünen Cocktails waren sehr lecker



Hier darf der Werkstatttratt natürlich nicht fehlen



Auch Kreisdirektorin Susanne Koch war zu Gast



# ABSCHIED



## BEGEGNUNGEN

In unserer Rubrik „BEGEGNUNGEN“ werden wir von Begegnungen berichten, die uns besonders berührt oder begeistert haben. Wir freuen uns, wenn Ihr uns auch Eure Begegnung schicken möchtet!

# Uli Schlottmann geht in den Ruhestand

und verabschiedet sich

Es war ein Abschied, wie man ihn vermutet hätte: mit vielen Weggefährten, Freunden, lauter Musik, leckerer Bratwurst und sogar einer Blaskapelle. Uli Schlottmann verabschiedet sich nach mehreren Jahrzehnten von seiner hauptberuflichen Tätigkeit im wertkreis und geht in den Ruhestand. Emilio Bellucci schreibt zu seinem Abschied:

»Lieber Uli Schlottmann,

ich werde sie nicht damit langweilen, zu erzählen, wie man das in solchen Abschiedsreden oft tut, was es bei Ihrem Dienstantritt 1987 gab oder noch nicht gab, aber mein Handy wäre 1987/88 wäre wohl nur in Science-Fiction Filmen vorgekommen, Mike Tyson war noch Schwergewichtschampion, Ronald Reagan US-Präsident oder – wenn Sie es gern etwas regionaler mögen – Werder Bremen war Deutscher Fußballmeister. Sie sehen, das ist alles ziemlich lange her und seit dieser Zeit hat sich Uli Schlottmann viel bewegt und er hat damit auch einiges bewegt und das in vielfacher Art und Weise.

Der gelernte Autoschlosser Ulrich Schlottmann wurde am 01. September 1987 hier Betreuer im wertkreis, arbeitete in der Schlosserei, übernahm dann eine Gruppe in der Montage, bevor er 2008 mit fünf Mitarbeitenden mit Behinderung die erste Außenarbeitsgruppe

des wertkreis' im Simonswerk aus der Taufe hob. Dazwischen war er vom Anfang der 90er bis 2001 etwas mehr als zehn Jahre auch Mitglied des Betriebsrats.

Dann wurde 2008/09 die Berufliche Inklusion zum eigenen Bereich und Martin Henke, damals Geschäftsführer, setzte hier auf die Doppelspitze Uli Schlottmann und Katja Kammeier. Beide übernahmen die Aufgabe, als eigener Bereich Menschen in Arbeit auf dem 1. Arbeitsmarkt zu bringen. Die Zusammenarbeit mit Martin Henke beschreibt Uli Schlottmann immer noch als sehr prägend.

Heute hat die Berufliche Inklusion 16 Mitarbeitende im Fachpersonal, es gibt rund 150 Menschen in der so genannten virtuellen Werkstatt, die bei insgesamt 70 Firmen tätig sind. Das ist schon ein kräftiges berufliches Vermächtnis. Und das, so sagte es ein Mitarbeiter von Ihnen Herr Schlottmann sehr prägnant: „Das hat Uli bewegt.“

Dabei bestimmt vor allem ein Satz immer wieder Ihr handeln, so erzählen es die Mitarbeitenden aus der Inklusion: „Wirtschaftlich denken und sozial handeln.“ Also: dem Menschen den bestmöglichen Arbeitsplatz schaffen und gleichzeitig die finanziellen Zahlen dieses immer noch jüngsten Bereiches so erhalten, dass er sich selbst und die Anstrengungen trägt und so Nachhaltigkeit entsteht.

Abschiedsgeschenke von den Kollegen

Ausgabe 4/2022

freiZEITung

37

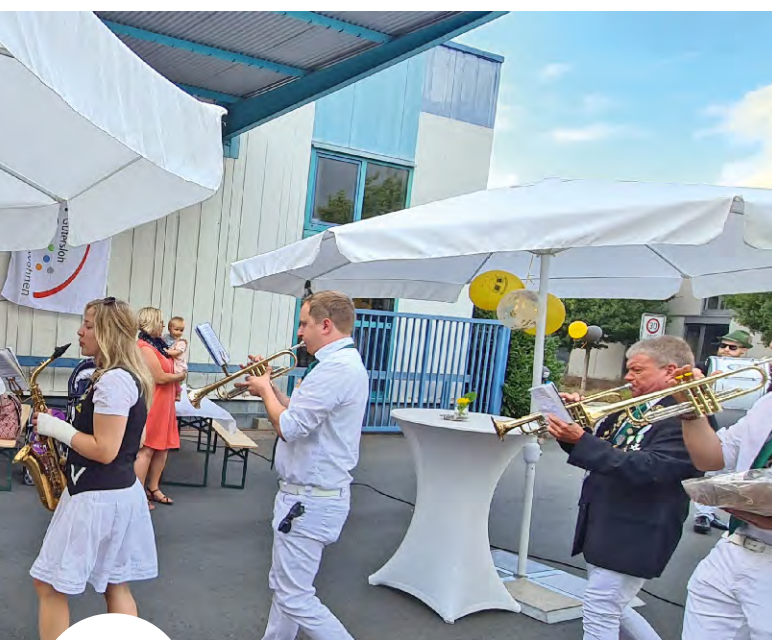


Lieber Herr Schlottmann, 35 Jahre den wertkreis in Bewegung halten, das war sicher nicht ganz ohne Anstrengung, aber bei Ihnen sieht durchaus so aus, als ob Ihnen das auch viel Freude macht. Man merkt Ihnen ab dem ersten Moment die Begeisterung für Ihre Tätigkeit an und den fast schon sportlichen Ehrgeiz, mit dem Sie für jeden Menschen den passenden Job bei der passenden Firma gesucht und oft genug gefunden haben. Das ist sicher Teil Ihres beruflichen Vermächtnisses beim wertkreis.



Das ist das Berufliche. Aber wenn ich mit Ihren Mitarbeitenden, Herr Schlottmann, spreche, höre ich immer auch ganz viel über den Menschen Uli Schlottmann – den Ehemann und Vater von zwei Söhnen, das Vereinsmitglied, aber auch den, der bei Veranstaltungen und Feiern immer am Grill steht oder jede Menge Rösti-Teig vorbereitet, der mit den Kolleg\*innen weite Touren plant und organisiert. „Uli drückt seine Liebe übers Essen aus“, sagte hierzu jemand. Das leibliche Wohl der Kolleg\*innen ist ihm sehr wichtig.

Touren ist ein gutes Stichwort: „Keine Reise ohne Uli“, heißt es in einem der ehernen wertkreis-Gesetze, denn beruflich wie privat reist Uli Schlottmann gern und man hat ihn auch immer gern dabei. Ob es für ein Hilfsprojekt nach Togo geht, Freizeiten im wertkreis zu bestehen waren, die Besuchsorga und Fahrten nach Palamos in Katalonien anstanden, Rad- und Wandertouren an Mosel, im Ruhrgebiet oder am Rhein stattfinden, ein Berufstrip nach Berlin oder München sein muss, irgendwo gesegelt wird oder die Werkstättenmesse in Nürnberg auf dem Programm steht: Uli Schlottmann war und ist immer in Bewegung. Man könnte sagen, kein



Wunder, dass er im Nebengeschäft auch noch Transportunternehmer ist.

Zu diesem Bewegungsdrang passt es dann auch ganz gut, dass der Bereich der Beruflichen Inklusion ein Dezentraler ist und man immer viel zwischen den Standorten und den Inklusionskräften, interessierten Firmen etc. unterwegs ist. Denn Stillstand ist eben nichts für Uli Schlottmann und sein Büro hätte man darum auch durchaus tageweise untervermieten können.

Man wusste aber bei Herrn Schlottmann auch immer, wann er da war, böse Zungen behaupten, das wisse man, sobald man unten die Verwaltung betritt, denn Uli Schlottmann gehört durchaus zu den Menschen, die man hört, bevor man sie sieht. Es hält sich auch hartnäckig das Gerücht, dass der Neubau der Verwaltung, auf die nicht eben leise Telefonstimme von Herrn Schlottmann zurückzuführen ist. Hier brauchten die Kolleg\*innen wohl dickere Wände. Vielleicht weiß Martin Henke hier mehr zu erzählen 😊

Dazu ist Uli Schlottmann auch jemand, der da ist und hilft, wenn man sich an ihn wendet, „da geht immer was“, denn:

**Ulrich Schlottmann kennt immer einen. – Und wenn er keinen kennt, dann kennt er einen,**

**der einen kennt. – Im Notfall hat er auch schon mal davon gehört, dass es da einen gibt, der da weiterhelfen könnte und den ruft er jetzt einfach mal an.**

Das sind im Übrigen auch echt gute Voraussetzungen, wenn man im Kern die Jobbeschreibung hat, Menschen mit Behinderung auf den ersten Arbeitsmarkt zu bringen, denn hierzu braucht man natürlich viele Kontakte. Neudeutsch nennt man das dann wohl auch Networking und beim Netzwerken muss man eben auch sehr beweglich sein. Hierzu noch als kleiner Fakt am Rande: Ulrich Schlottmann ist Mitglied in mindestens sechs (in Zahlen 6) Vereinen. Das sind ne Menge Sitzungen, Treffen u.v.m.

Lassen Sie mich zum Schluss kommen: Lieber Herr Schlottmann, Sie waren hier sehr viel in Bewegung, es wäre falsch, wenn wir nicht dazu beitragen, dass sie neben Hausvermietung, Transportwesen, Enkelkindern, Kindern, Vereinsleben und Reisen nicht auch noch den wertkreis ein Stückweit behalten einer Idee:

Wir suchen da ja noch einen Koordinator Ehrenamt (lacht). Denken Sie gern darüber nach, denn schließlich müssen Sie ja weiter in Bewegung bleiben.«



# WERKSTATTRAT

In der Sitzung vom 19. September wurde gemäß WMVO §31 ein Eilantrag auf Abberufung des Vorsitzenden gestellt. Dem Antrag wurde vom Gremium mit großer Mehrheit entsprochen. Somit wurde Jürgen Linnemann als Vorsitzender abgewählt. In der darauffolgenden Wahl wurde Sabrina Pauleikhoff zur neuen Vorsitzenden des Werkstatrates gewählt. Sie bleibt zudem stellvertretende Frauenbeauftragte. Jürgen Linnemann ist weiterhin Mitglied des Werkstatrates.

Die Geschäftsführung gratuliert der neuen Vorsitzenden zur Wahl und bedankt sich bei Jürgen Linnemann für die langjährige Tätigkeit und seine großen Verdienste und wünscht ihm privat und beruflich alles Gute.

## Vorsitz des Werkstatrates wechselt

Sabrina Pauleikhoff stellt sich vor

»Mein Name ist Sabrina Pauleikhoff, ich bin 36 Jahre alt, habe einen Sohn und wohne in Rietberg. Meinen Hauptschulabschluss habe ich an der Hauptschule in Rietberg gemacht und habe dann eine Ausbildung als Kinderpflegerin begonnen, die ich leider aus gesundheitlichen Gründen abbrechen musste.

Seit nunmehr 2014 bin ich für den Wertkreis tätig. Begonnen habe ich in der beruflichen Bildung und habe während der Maßnahme die IT-Abteilung im Heidkamp und die Verpackungsabteilung Heidkamp kennengelernt. Danach bin ich in die Teilhabe gewechselt und wurde im IT-Bereich übernommen. Später habe ich in die Abteilung Verpackung im Heidkamp gewechselt, in der ich die letzten fünf Jahre tätig war.

Im November 2021 wurde ich von den Mitarbeitern in den Werkstatrat und zur stellvertretenden Frauenbeauftragten gewählt. Im September 2022 bin ich vom Werkstatrat zur ersten Vorsitzenden gewählt und für die Werkstatratsarbeit freigestellt worden. Die Arbeit im





Werkstattbüro macht mir sehr viel Freude und es ist mir ein großes Anliegen, mich für die Bedürfnisse aller Mitarbeitenden einzusetzen.

In meiner Freizeit singe ich gerne und gehe gerne mit Freunden in die Sauna, um einfach mal zu entspannen und das Leben zu genießen. Außerdem verbringe ich gerne Zeit mit meinem Sohn und meiner Familie.

Für die Zukunft wünsche ich mir für alle Menschen, dass Inklusion und Gleichberechtigung

selbstverständlich gelebt werden und man nicht mehr drüber sprechen muss.«

Sabrina Pauleickhoff



## Frauenbeauftragte erweitern ihre Netzwerke

Besonders viel los war im Herbst und Winter bei unseren Frauenbeauftragten im Werkstattbereich. Nicht nur werden gerade viele Termine an den Standorten umgesetzt, auch die Netzwerke wurden und werden gerade vielfach aktiviert und erweitert. Sowohl virtuell, als auch persönlich. Am 06. September ging es unter anderem nach Bethel zum Treffen mit den dortigen Frauenbeauftragten und ihren Unterstützer\*innen. Zusätzlich war auch Magdalena Sadura vom Frauen-Notruf Bielefeld dabei, die zum Notruf und über Ihre Arbeit erzählte.

Dazu gab es einiges an Fortbildungen zu absolvieren: Vom 15. bis 17. November etwa gab es etwa viel Wissenswertes per Videocall vom Campus Mainz.

Ein Highlight war sicher auch die Teilnahme an der Vollversammlung der Frauenbeauftragten in der Stadthalle Gütersloh. Das Netzwerkbüro Frauen und Mädchen mit Behinderungen / chronischen Erkrankungen NRW, veranstaltete am 26. Oktober hier eine Tagung mit 200 Gästen. Alltagshelfer\*innen vom wertkreis Gütersloh unterstützten und assistierten den Teilnehmer\*innen und Referent\*innen bei ihrer Arbeit. Mehr dazu gibt es im nächsten Artikel.



## Alltagshelfer\*innen assistieren in der Stadthalle

Anfang September erhielt Irmgard die Anfrage, ob wir als Gruppe der Alltagshelfer\*innen im Rahmen der Vollversammlung der Frauenbeauftragten in der Stadthalle GT am 26. Oktober 2022 als Assistenzgeber\*innen tätig sein können. Es wurden 200 Gäste erwartet. Zuerst erschien es recht schwer und vielleicht sogar unrealistisch umzusetzen. Die Zeit war knapp. Ebenso haben wir doch einen anderen Aufgabenbereich, arbeiten an unterschiedlichen Orten und vor allem in solch einem großen Rahmen waren wir noch nicht außerhalb des Wertkreises tätig.

In einem Austausch mit Bereichsleitung Berufliche Bildung fiel dann die Entscheidung, es zu wagen und doch vom Bildungsbereich aus zu planen. So stellte Irmgard eine Liste mit möglichen Kandidat\*innen aus unseren Bereichen Bildung, Teilhabe und Inklusion zusammen. Inzwischen sind wir sehr froh, dass es schon viele von uns im Wertkreis gibt. Alltagshelfer\*innen arbeiten unterstützend in Arbeitsgruppen, in den AMIA Gruppen, in einigen Tagesstätten, Wohnstätten und in Altenheimen.

Dann holte Irmgard das Einverständnis der Standortleitungen und Bereichsleitungen ein. Das klappte sehr gut. Dirk Bathe meinte „So haben wir doch die Möglichkeit, uns auch mal außerhalb von Wertkreis mit unserer Arbeit zu zeigen.“ Dann sprach Irmgard mit uns Teilnehmenden: Julia Vogel, Jessica Lewecke, Heike Wolfslau, Leyla Alkan und Chantal Tobin. Großes Interesse hatten auch Katja R. und Secil Duyar, sie waren auch bei den Vortreffen dabei.

Nun hatte Irmgard das Einverständnis von Allen, zur Unterstützung kamen Lea, Bianca und Hedwig als Kolleginnen dazu. Dann fand am 13. Oktober um 18:00 Uhr ein Treffen mit den Verantwortlichen der Veranstaltung in der Stadthalle statt. An dem Tag haben wir nur am Nachmittag gearbeitet, wir trafen uns im FiLB zu einer gemeinsamen Vorbereitungsrunde, Fragen wurden erarbeitet, so dass wir unsere Anliegen auch später gut vorbringen konnten. Alle waren freudig aufgeregt und so fuhren wir mit dem Bulli los. An der Stadthalle trafen wir dann auch die



zuständigen Frauen für die Veranstaltung und die Stadthalle. Uns wurden die Räume und der große Saal gezeigt. Wir sind die Wege zu den wichtigen Aufzügen und WCs abgelaufen. Zum Schluss konnten wir die Fragen stellen: was sollen wir anziehen, welche Aufgaben haben wir, haben wir einen Pausenraum, worauf sollten wir besonders achten?

All das wurde beantwortet, Irmgard schrieb alles auf und dann fuhren wir nach einem erfüllten Abend nach Hause.

Am 25. Oktober legten wir die Aufgaben fest. Und so sah der Plan aus:

1. Am Eingang der Stadthalle sind Julia und Bianca, sie begrüßen die ankommenden Gäste und leiten sie weiter.
2. Am Empfang sind Chantal, Heike mit Hedwig, sie lassen die Gäste sich bei den Fotoeverständniserklärungen eintragen. Dann erhalten sie ihr Namensschild und Hinweise, wohin es geht.



3. Unten am Aufzug steht Leyla und unterstützt die Fahrten der Gäste nach oben.
4. Oben am Aufzug ist Jessica begrüßt die Gäste und leitet sie weiter. Irmgard ist im mittleren Bereich auf dem Weg zum großen Saal.
5. Später unterstützen meist zwei von uns die Arbeitsgruppen in den Räumen.
6. Alle unterstützen die Gäste am Mittagsbüffet oder wenn jemand andere Räume sucht.
7. Unterstützung bei den Wahlen zu einer Landes Arbeitsgruppe.
8. Zum Abschluss wieder Einsatz an den Aufzügen und am Ausgang.

Alles war also gut vorbereitet. Am frühen Morgen des 26. Oktober trafen wir uns dann mit allen an der Stadthalle. Im Pausenraum zogen wir unsere schwarzen T-Shirts und tollen Westen an. Unsere Namensschilder waren auch wichtig. So konnten uns alle als Assistenzgeber\*innen erkennen. Gemeinsam gingen wir nochmal alle Wege und Räume ab.

Schließlich waren wir startklar und gingen zu unseren Einsatzposten. Die Gäste kamen und wir waren aktiv. Es hat direkt Spaß gemacht zu unterstützen. Ein freundliches Wort und ein

Lächeln: es lief einfach prima. Der Tag flog nur so dahin. Und schon hatten wir Feierabend. Wir holten unsere Taschen, verabschiedeten uns und wurden dann noch zu einem Eis eingeladen. Wir sprachen nochmal über den Tag und stellten fest, dass es eine wertvolle Erfahrung war. Wir kannten uns vorher untereinander nicht so gut, nun wissen wir, dass wir mit einer guten Vorbereitung Vieles schaffen können.



Meinen Kolleg\*innen Lea Diekmann, Bianca Artz und Hedwig Johannkemper danke ich für die kollegiale Unterstützung. Ebenso Anja Grosse-Coosmann für den Freiraum zur Vorbereitung dieses Einsatzes. Es war eine Herausforderung neben all den anderen Arbeiten, der die Alltagshelfer\*innen aber mehr als gerecht geworden sind.



Irmgard Schiele/ Bildungsbegleitung und Schulbegleitung ATH



# Kundenzufriedenheitsabfrage

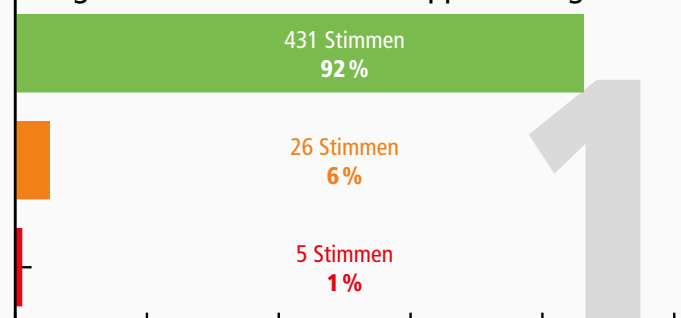
mit guten Ergebnissen

Die Kundenzufriedenheitsabfrage bei den Mitarbeitenden mit Behinderung im Werkstattbereich wurde im Oktober und November in allen Standorten vorgestellt. Die Ergebnisse können sich durchaus sehen lassen und geben auch klare Aufträge an Werkstattleitung und Standortverantwortliche. Unter den durchaus konstant guten Ergebnissen sind die Angebote im Kursheft sicher noch einmal ausbaufähig. Das Mittagessen, über das immer viel diskutiert wird, schloss auch recht gut ab.

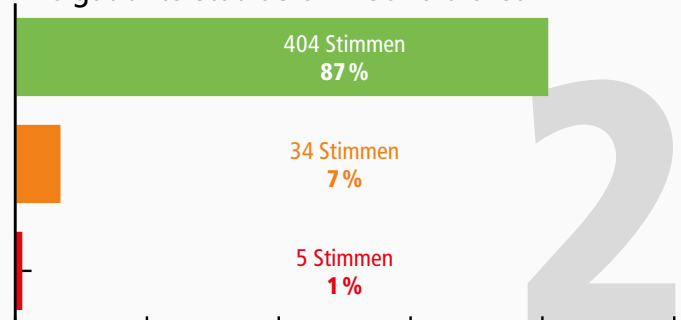
„Im Ganzen sind wir überrascht, wie positiv die Ergebnisse tatsächlich waren,“ erklärt Stefanie Reker: „sie waren in jedem Falle besser als bei der letzten Befragung.“

Insgesamt haben von 1.086 Mitarbeitenden 467 teilgenommen – eine Teilnahmequote von 43 % also. Bewertet wurde mit der Farbskala: **Grün für gut, Gelb für ok, Rot für schlecht.** Hier sind die Ergebnisse für den Gesamtbereich im Einzelnen.

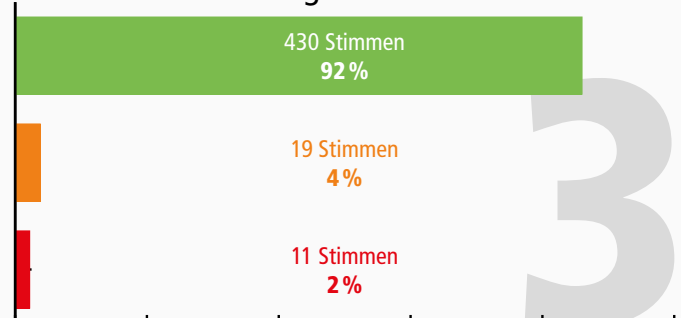
Wie gut unterstützt sie Ihre Gruppenleitung?



Wie gut unterstützt Sie Ihr Sozialdienst?



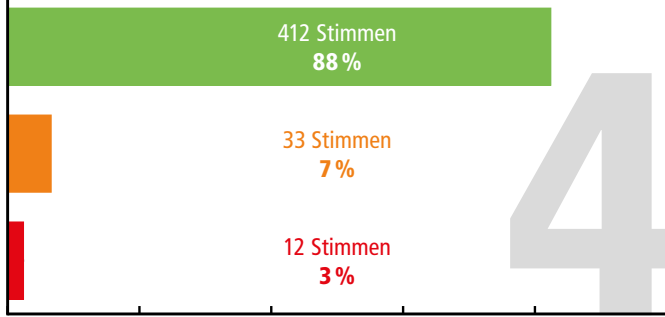
Passen Ihre Arbeitsaufgaben?



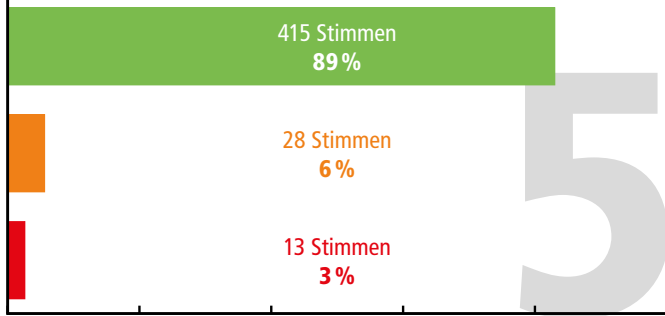
Gespannte Mienen bei der Information hier am Standort Wiedenbrück



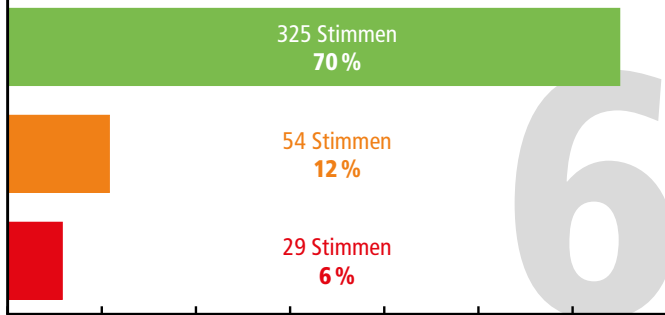
### Wie gerne gehen Sie zur Arbeit?



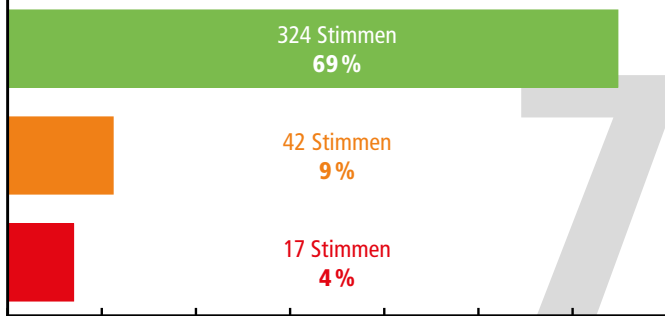
### Wie zufrieden sind Sie in Ihrer Arbeitsgruppe?



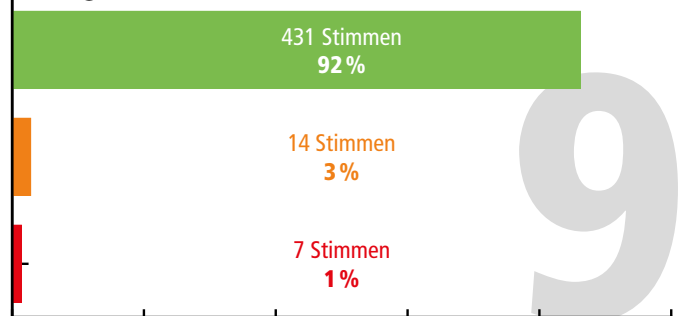
### Wie gut sind die Angebote aus dem Kursheft?



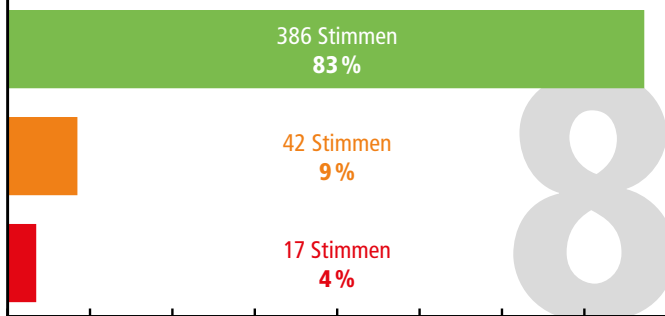
### Wie gut ist für Sie das Mittagessen?



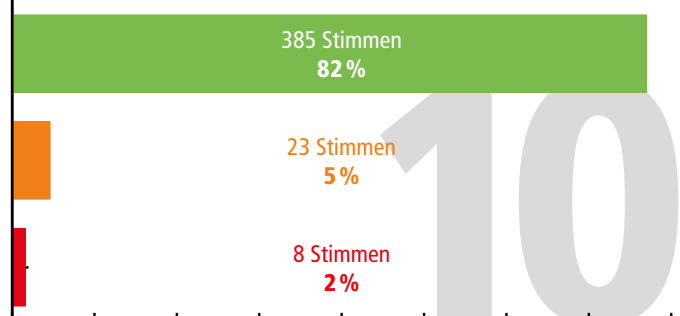
### Wie gut können Sie sich in unseren Werkstätten bewegen?



### Wie gut werden Sie im wertkreis informiert?



### Wie zufrieden sind Sie mit dem Arbeitsbereich?



# WOHNEN

## Schlagerparade zu 10 Jahren Ulmis

Kann das denn überhaupt wahr sein?  
Unsere Wohnstätte Unter den Ulmen feierte  
im Sommer 2022 tatsächlich schon ihren  
zehnten Geburtstag?

Ja, es stimmt und darum hieß es für alle Ulmis und  
ihre geladenen Gäste: Jubiläums-Schlagerparade!  
Um es kurz zu machen: Es wurde mal wieder eine  
weitere legendäre Ulmi-Party, für die die Jüngste  
unserer Wohnstätten ja bereits bekannt ist. Schaut  
es Euch in den Bildern an!



Wir  
gratulieren nochmal herzlich (und nachträglich  
😊)



Leiter Janos Braun hatte sichtlich Spaß an seinem Event



Auch Emilio Bellucci und Sarah Dieckbreder-Vedder  
waren natürlich mit von der Partie



Das große  
Comeback der  
Wildecker Herzbuben



Viel los bei den Ulmis



Volles Haus und fröhliche Gesichter



Hier hängt der Himmel voller Ballons



Stefan Langkamp und Janos Braun mit einem Appell für den Frieden in der Welt



Ob groß oder klein – ein Ulmibändchen musste sein



Die Stars der Ulmis wussten zu überzeugen



Großer Applaus





## Ein Chamäleon feiert Richtfest

Wichtiges Etappenziel erreicht

Mit dem Richtfest des Neubauprojekts „Chamäleon“ der KHW an der Österwieher Straße in Verl wurde ein wichtiges Etappenziel erreicht. Der Bau mit seinen 39 Wohnungen und Apartments soll in der zweiten Jahreshälfte 2023 bezugsfertig sein. Zwei Wohngruppen – verteilt über zehn Apartments – werden dann gebildet, 13 weitere Einheiten für ambulant unterstütztes Wohnen entstehen im ersten Geschoss, die dann über den wertkreis Gütersloh vermietet werden.

Die Plätze sind schon fast vollständig vergeben. Entgegen anderslautenden



Gerüchten beschränkt sich der Kreis der Bewohner nicht nur auf Menschen aus dem Raum Verl.

Emilio Bellucci betonte aber auch gegenüber der Zeitung „Die Glocke“. „Der Bedarf allein in Verl ist doppelt so groß und wir könnten ein ähnliches zweites Projekt in Verl und anderswo gebrauchen.“

Das Investitionsvolumen beziffert die KHW auf zwölf Millionen Euro. Mit dem Richtfest ist die Rohbauphase weitgehend abgeschlossen. Symbolisch weht der Richtkranz über dem Flachdach des Gebäudes.

Drinnen ziehen die Trockenbauer bereits die ersten Wände. Das Projekt bekommt immer mehr Kontur und viele Menschen mit Behinderung kommen dem Ziel der eigenen Wohnung so immer näher.





# IMPRESSUM

**Herausgeber**

wertkreis Gütersloh gGmbH  
Im Heidkamp 20  
33334 Gütersloh  
Fon 0 52 41 / 95 05 0  
Fax 0 52 41 / 95 05 129  
redaktion.freizeitung@  
wertkreis-gt.de

**Mitarbeit in der Ausgabe 4/22**

Emilio Bellucci, Janos Braun, Sarah  
Dieckbreder-Vedder, Uta Heiden,  
Tim Kluger, Sabrina Pauleikhoff,  
Irmgard Schiele, Andreas Wien

**Redaktion und Text**

Steffen Gerz

**Bild Titel**

Amelie Henke

**Bild Rückseite**

Siegerin des  
Weihnachtswettbewerbs  
Jennifer Westerkofort

**Satz**

DIE COPILOTEN  
[www.die-copiloten.com](http://www.die-copiloten.com)

Die einzelnen Beiträge geben  
nicht unbedingt die Meinung des  
Herausgebers wieder.

*Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesegnetes Jahr 2023.*



Tierische Weihnachten. Unter diesem Motto lieferte uns der wertkreis Gütersloh freundlicherweise das Motiv für dieses Plakat. Wie auch in den Vorjahren verzichten wir auf die Weihnachtsgrüßkarten und übergeben der Einrichtung dafür eine Spende. – Dieses Bild malte Jennifer Westerkofort –



 Kreissparkasse  
Wiedenbrück

wertkreis Gütersloh  
wirken, werken, wohnen

[www.wertkreis-gt.de](http://www.wertkreis-gt.de)

Berufliche Bildung

Berufliche Teilhabe

Berufliche Inklusion

Kindertageseinrichtungen

Wohnen

Kiebitzhof